

Erinnerung an Sänger mit Herz und Humor

Tony Marshall galt als Stimmungsmacher der Nation. Die Dürkheimer erinnern sich an den am Donnerstag verstorbenen Baden-Badener als Goldenen Winzer und Stargast auf dem Wurstmarkt. Für den Freinsheimer Musiker und Showveranstalter Manfred Mühlbeyer aber ist vor allem ein Freund gegangen.

VON JULIA PLANTZ

Manfred Mühlbeyer ist es am Freitag schwer ums Herz, wenn er an seinen Freund Tony Marshall denkt. Wenn er über ihn spricht, dann muss aber manchmal schmunzeln. Zuviel Komisches, Anrührendes und Außergewöhnliches hat er mit dem Schlagerstar mit Pfälzer Wurzeln erlebt.

Getroffen hat er ihn zum ersten Mal 1972 in der Dürkheimer Kongresshalle. Er war damals der 17-jährige Musiker an der Hammond-Organ bei einem der ersten großen Auftritte. Ihm gegenüber: „der große Tony Marshall“, der mit der „Schönen Maid“. Bei der Veranstaltung der Europawelle Saar und der Freizeitreue waren noch weitere Stars wie Costa Cordalis dabei. Es moderierte Lou van Burg. „Ich war so aufgeregt. Tony hat einem die Angst genommen“, erinnert sich Mühlbeyer. Einer, der zu einem sagt: „Junge, es wird alles gut.“ Die Sympathie habe schon damals angefangen. „Beim Tony“ habe sofort die Chemie gestimmt.

Berührungspunkte mit Tony Marshall gab's offenbar keine. Der Schlagersänger mit Wurzeln in Godramstein habe sich gerade in der Pfalz wohlfühlt. Mit Mühlbeyer, der zunächst die Alten-, später die Senioren-, und noch später die Schlagermittags für die Stadt organisiert hat, ging es bei allen Marshall-Wurstmarkt-Auftritten hinterher aufs Fest. Natürlich hätten ihn viele erkannt. „Das hat er genossen“, sagt Mühlbeyer. „Er hat jedem die Hand gegeben. Wenn man mit ihm zusammen war, dann war man schon eine Gesellschaft“, sagt der Freinsheimer. „So einen wie ihn habe ich nie wieder kennengelernt.“ Marshall sei auf Schubkarchstand-Tische geklettert und habe gesungen.

Auch zu Tournee-Zeiten in den 1970er-Jahren sei das so gewesen, als Mühlbeyer noch als Musiker unter-

wegs war. „Wo man mit ihm war, hat er immer einen gekannt, der eine Kneipe hatte oder einen Partykeller“, so der Freinsheimer. Bis morgens sei gefeiert worden. Tony habe dann den „Mamfred“ – so habe er ihn in seinem Dialekt genannt – aufgefördert, Brötchen und einen Ring Fleischwurst kaufen zu gehen. Denn die Partynächte dauerten oft bis in den Morgen.

Zuletzt hatten sich die beiden Männer vor fünf Jahren gesehen. Da waren Mühlbeyer und sein Bruder Roland nach Baden-Baden gefahren. Marshall, schon damals krank, nahm ein Video auf, um der Dürkheimer Spielbank zum 70. Geburtstag zu gratulieren. Seine Verbindung zum Thema Spielbank? „Bevor er Tony Marshall wurde, war er in Baden-Baden Croupier“, sagt Mühlbeyer und fügt verschnitzelt hinzu: „Und kein schlechter.“ Dabei habe ihn der Saalchef aber oft getadelt: Ein Croupier mache keine Witze.

Durchhaltevermögen bewies der Schlagerstar in Hockenheim, als er die versammelten RHEINPFALZ-Austräger unterhalten sollte. Bei einem Ur-laub hatte er sich allerdings die Gesichtshaut verbrannt. Marshall biss die Zähne zusammen, zog durch, überzeugte aber zumindest einen Austräger nicht. Dieser zweifelte angesichts der lädierten Gesichtshaut an Marshalls Identität. Marshall zückte den Ausweis. Der Austräger blieb erzürnt, erinnert sich der Freinsheimer amüsiert. Denn im Ausweis stand nicht Marshalls Identität, sondern sein bürgerlicher Name: Hilger.

Mühlbeyer gerät über Marshall ins Plaudern, vielleicht auch, um sich abzulenken. Zum Geburtstag vor etwa zwei Wochen hatte Mühlbeyer dem kranken Marshall noch mal geschrieben. Gerne wollten er und sein Bruder ihn im Garten besuchen, wenn es wieder wärmer wird. „Es nimmt einen mit, er ist wie ein Familienmitglied“, sagt Mühlbeyer.



Goldener Winzer: Tony Marshall erhielt die Dürkheimer Auszeichnung 1999.

ARCHIVFOTO: FRANCK



Dreimal war er Stargast beim Seniorenrennachtsfest auf dem Dürkheimer Wurstmarkt, zuletzt 2013. FOTO: FRANCK



Manfred Mühlbeyer (rechts) kannte Marshall seit Anfang der 1970er-Jahre. Er und sein Bruder Roland haben mit ihm zusammengearbeitet. Für Marshall schrieb er das Stück „Ähner geht noch noi“. FOTO: MÜHLBEYER/GRATIS

STADT UND LAND

Konzession fürs Ruftaxi verlängert

FREINSHEIM. Die Konzession für das Ruftaxi hat der Freinsheimer Verbandsgemeinderat um zwei Jahre verlängert. Die Konzession läuft am 30. Juni aus. Die letzte Konzessionsverlängerung 2021 kostete 154 Euro. Im vergangenen Jahr wurden 383 Fahrten und 472 Fahrgäste verzeichnet. Dabei fielen Betriebskosten von rund 8600 Euro an. Das Ruftaxi fährt nach einem festen Fahrplan in der Zeit von 6 bis 20 Uhr werktags innerhalb der Verbandsgemeinde Freinsheim. Wer das Ruftaxi nutzen möchte, muss dies mindestens eine Stunde vor Beginn der Fahrt telefonisch über 06322 1866 (Taxi-Cusnick) bestellen. Der Fahrpreis beträgt 2,50 bis 2,70 Euro pro Fahrt je nach Wegstrecke. Für Fahrgäste mit VRN-Fahrkarten (Rhein-Neckar-, MAXX-, Semester- oder Jobticket, Jahreskarte Jedermann oder die Karte ab 60) ist die Benutzung des Ruftaxis kostenlos. |led

Keine PV-Anlage auf alter Turnhalle

GÖNNHEIM. Für eine Photovoltaikanlage reiche die Statik der alten Turnhalle nicht aus, bei der neuen Sonnenberghalle müsse man das noch eruieren, es fehlten aber die Pläne, berichtete Ortsbürgermeister Wolfram Meinhardt (FWG) im Ortsgemeinderat. Robert Blaul (SPD) machte darauf aufmerksam, dass die Halle nach den gleichen Plänen wie die in Meckenheim gebaut wurde. Nach dem Klimapakt-Beitritt der Verbandsgemeinde Wachenheim sollte man sich Gedanken darüber machen, wie sich das Dorf klimatechnisch aufstellen wolle, forderte Stefan Heiser (CDU). |mkö

Straße „Am Hügel“ wird für ein Vierteljahr gesperrt

BAD DÜRKHEIM. Für das Aufstocken eines Hauses in der Straße „Am Hügel“ muss diese laut Stadt vom 20. Februar bis 19. Mai voll gesperrt werden. Die Umleitung erfolgt über die Wirtschaftswege Gemarkung „Vordere Hessel“ und „K4“. |rhp

Wer liest am besten im ganzen Kreis?

Julia Kriha gewinnt Entscheid bei Vorlesewettbewerb in Dürkheimer Haus Catoir – Qualifiziert für das Landesfinale

VON BIRGIT KARG

BAD DÜRKHEIM. Den Kreiseitscheid des Deutschen Vorlesewettbewerbs gewonnen hat Julia Kriha, Schülerin am Werner-Heisenberg-Gymnasium (WHG) Bad Dürkheim. Unter dem Motto „Alle mal herhören!“ waren am Donnerstag im Haus Catoir acht Vorlese Sieger aus weiterführenden Schulen der Region gegeneinander angetreten.

Lesen sei Kino im Kopf und eine Reise in fremde Welten, betonte Büchereileiterin Sigrid de Raaf. Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels durchgeführt. Er bietet, so de Raaf, die Gelegenheit, die eigene Lieblingsgeschichte vorzustellen und jede Menge neue Bücher zu entdecken.

Beim Kreiseitscheid wetteiferten bundesweit 6600 Schulsieger in 570 Veranstaltungen um die weitere Qua-

lifizierung. In Bad Dürkheim lasen Mila Woidy (Hannah-Arendt-Gymnasium Haßloch), Jonas Rothe (Carl-Orff-Realschule plus Bad Dürkheim), Melina Obs (Leininger Gymnasium Oberülzen), Niclas Fingerle (Carlo-Schmid-Schule Weisenheim am Berg), Julia Kriha, Felix Göbel (IGS Grünstadt), Setayesh Musavi (Siebenpfeiffer-Realschule plus Haßloch) und Viktoria Zillich (Realschule plus Lambrecht) in zwei Runden gegeneinander. Zuerst galt es, einen bekannten, selbst ausgewählten Text vorzulesen. Alle schafften es, ihre Zuhörer mitzunehmen und sie für ihre Lieblingsgeschichten aus so unterschiedlichen Genres wie Krimi, Fantasy, Mystery und Science-Fiction zu begeistern. „Ein Verhaspeln oder ein kleiner Versprecher ist kein Beinbruch“, beruhigte die Büchereileiterin die Lesekandidaten und zitierte den bekannten Schauspieler und Hörbuch-Sprecher Rufus Beck: „Gutes

Vorlesen ist eben, wenn sich keiner langweilt.“

Nach dem ersten Durchgang galt es in der zweiten Vorleserrunde, drei Seiten eines unbekanntes Textes in rund drei Minuten fortlaufend vorzulesen. Schwierige Eigennamen, unbekannte Wörter, große Zahlen und komplexer Satzbau forderten die volle Konzentration. Gelesen wurde aus dem Buch „Luftpiraten“ des Dürkheimer Autors Markus Orth, Vorsitzender der Jury des Limburg-Literaturpreises.

Die Leseleistungen wurden von einer fünfköpfigen Fachjury bewertet. Sie bestand aus Vorlesepatin Brigitte Singelmann, Dorothee Heitkamp-Gieseler, Leiterin des Literaturkreises, der Dürkheimer Autorin Kathrin Tempel, Grundschullehrerin Christine Brixius und der Vorjahressiegerin Emma Latschar. Sie bewerteten nach einem komplexen Kriterienkatalog, bei dem es unter anderem um Textgestaltung, Aussprache, Lesetempo, Betonung,

Interpretation des Texts beim Lesen, Textverständnis, Auswahl der Textstelle und Zeitplanung ging.

Die Leseleistung aller Kandidaten sei „echt beeindruckend“ und die Entscheidung entsprechend schwierig gewesen, betonte de Raaf. „Ihr seid alle Superhelden und könnt stolz auf euch sein.“ Nach kurzer eingehender Beratung sprach die Jury den ersten Preis, ein Siegerbuch, Julia Kriha zu. Die WHG-Schülerin hatte aus dem geheimnisvollen Krimi „Mitternacht in Charlbury House“ von Helen Peters vorgelesen. Alle Teilnehmer erhielten Urkunden und Buchpreise.

Nächste Wettbewerbsstufe für die Erstplatzierte Julia Kriha ist der Bezirksentscheid, der im März/April stattfindet und für die Länderebene qualifiziert. Für das anschließende Bundesfinale am 21./22. Juni in Berlin werden die Landesbesten zu einem dreitägigen Besuch in der Bundeshauptstadt eingeladen.



Nach dem Erfolg beim Kreiseitscheid wartet auf Julia Kriha das Landesfinale. Siegt sie auch dort, dürfte sie zum Bundesfinale. FOTO: PKR

Mit Hut und Perücke



FOTO: KRETSCHMÄR

Zu einem schwungvollen Faschingstanz haben sich die Paare des Tanzsportclubs (TSC) Weiß-Gold Weisenheim am Berg in der Schulsporthalle der Realschule plus getroffen. An dem Ereignis, das nach Corona erstmals wieder stattfand, nahmen Tänzer der vier Leistungsgruppen Anfänger, Beginner, Fortgeschrittene und Köhner teil. Tanztrainer Martin Stiewing leitete die Verkleideten zu Cha-Cha-Cha, Rumba, Samba, Langsamer Walzer, Jive und Squaredance an. Bevor der gesellige Abend mit einem Buffet endete, das die Tanzpaare selbst vorbereitet hatten, zeigte der Tanzsportverein „Social Dancing“ aus Bad Dürkheim Tanzvorführungen zu Musik aus den 1960ern bis heute. Der TSC ist offen für neue Paare: Unter dem Motto „Tanzen, wenn nicht jetzt – wann dann?“ bietet er einen Schnupperkurs an vier Samstagnachmittagen ab 11. März an. Anmeldung per E-Mail an info@tsc-weiss-gold.de oder unter Telefon 06353 1611. |hah

AUF EINEN BLICK

NOTRUF

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt	112
Giftnotrufzentrale	06131 19240
Frauenhaus Lila Villa	06322 8588
Hilfetelefon	
Gewalt gegen Frauen	08000 116016
Kinder-Notruf	0800 1110333
Telefonseelsorge	0800 1110111
Weißer Ring	116 006

Bereitschaftsdienste

Fa. Köhler (Wach.)	06322 2183
Friedelsheimer Gruppe	0174 3470242
Pfalzgas	0800 1003448
Pfalzwerke	0800 7977777
Stadtwerke DUW	06322 935-800
oder	0171 7972224

APOTHEKEN

Die Notdienstdaten werden durch die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz zur Verfügung gestellt. Notdienst-Apothekes kostenlos aus dem deutschen Festnetz unter Tel. 0800 0022833, im Mobilfunknetz unter Kurzwahl 22833, 0,69 Euro/Min. Der Notdienst beginnt 8.30 Uhr und geht bis zum nächsten Morgen 8.30 Uhr.

Samstag
Böhl-Iggelheim: Rehbach-Apotheke, Buschgasse 35, Tel. 06324 76360.

Freinsheim: Stadt-Apotheke, Bahnhofstr. 10, Tel. 06353 7418.
Neustadt: Rathaus-Apotheke, Rathausstraße 8, Tel. 06321 7861.

Sonntag
Frankenthal: Einhorn-Apotheke, Rathausplatz 11, Tel. 06233 27334.
Grünstadt: Schwanen-Apotheke, Hauptstr. 16, Tel. 06359 919237.
Neustadt-Mußbach: Kurpfalz-Apotheke, Kurpfalzstraße 52, Tel. 06321 968503.

ARZT

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Tel. 116117, außerhalb der regulären Öffnungszeiten der Arztpraxen, bei Lebensgefahr bitte die 112 wählen.

AUGENARZT

Bad Dürkheim: Notfalldienst: Zu erfragen unter Tel. 01805 011230.

TIERARZT

Neustadt: Katharina Perkhöfer, Maximilianstr. 5, Tel. 06321 83017.

ZAHNARZT

Freinsheim: Maximilian Hagen, Bahnhofstraße 45, Tel. 06353 989361, Sa 9 bis 12 Uhr, So 11 bis 12 Uhr.

Homepage: www.zahnnotfall-pfalz.de.

BAD DÜRKHEIM

SKG Grethen. Faschnachtsparty am Samstag, 18. Februar, 19.11 Uhr, SKG-Halle, Eintritt 8 Euro. Kinderfasching mit Spiel, Spaß und Kinderschminken am Sonntag, 19. Februar, 14.11 Uhr, SKG-Halle.

Arbeiterwohlfahrt. PC- und Smartphone-Kurse für Senioren ab März in der Awo-Begegnungsstätte, Mannheimer Straße 16. Info-Treffen am Montag, 27. Februar, 17 Uhr. Die Referenten stellen sich vor und erörtern die Kursziele. Infos: Rainer Fries, Telefon 0176 50940804.

VG WACHENHEIM

Wachenheim Pfälzerwald-Verein. Mitgliederversammlung am Sonntag, 26. Februar, 16 Uhr, Gemeindehaus, Burgstraße 1. Unter anderem stehen Berichte und Mitgliedererhebungen auf der Tagesordnung. |jele

IMPRESSUM

DIE RHEINPFALZ
Bad Dürkheim

Werbemarkung:
Regionalleitung Peter Bouché
Redaktionsteam:
Alexander Sperk (spk, verantwortlich), Dagmar Müller-Nöth (dag), Julia Plantz (jpl), Ute Scherzinger (hah), Dagmar Schindler-Nickel (led), Kathrin Thomas-Buchen (kth)